

Annex 1 des Berichts nach Art. 12 der Vogelschutz-Richtlinie in Deutschland (2013)

1. Wichtigste Erfolge der Umsetzung der Vogelschutzrichtlinie**1.1. Kurzbeschreibung der wichtigsten Erfolge im Rahmen der Umsetzung im Berichtszeitraum (dt.):**

Nach der Vogelschutzrichtlinie treffen die Mitgliedstaaten Maßnahmen, um die natürlich vorkommenden Vogelarten auf den in Art. 2 näher beschriebenen Stand zu bringen.

Zu den zentralen Schutzinstrumenten der Vogelschutzrichtlinie zählt die Einrichtung von Vogelschutzgebieten. So sind für die Vogelarten des Anhangs I und für die regelmäßig auftretenden Zugvogelarten (Art. 4 (2)) die zahlen- und flächenmäßig geeignetsten Gebiete zu Schutzgebieten zu erklären. Mit der Einstellung des Vertragsverletzungsverfahrens 2001/5117 im Oktober 2009 wurde die Ausweisung von Vogelschutzgebieten im Berichtszeitraum in Deutschland abgeschlossen. Im letzten Berichtszeitraum (Stand Juni 2007) gab es 658 Vogelschutzgebiete mit einem Flächenanteil von 9,4 % an der Landfläche Deutschlands. Während des jetzigen Berichtszeitraumes (2008-2012) sind weitere 82 Gebiete gemeldet worden. Der Meldestand lag am 30.10.2012 bei 740 Gebieten mit einer Gesamtfläche von 5.995.781 ha (inklusive der Watt-, Bodden-, Meeresfläche sowie der Fläche des bundesdeutschen Bodensees nach Angaben des jeweiligen Bundeslandes). Bezogen auf die Landfläche entspricht dies einem Anteil von nun 11,2 %, was einen großen Erfolg für den Natur- und Vogelschutz und einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der biologischen Vielfalt bedeutet.

Für die Vogelschutzgebiete sind die nötigen Erhaltungsmaßnahmen festzulegen und ggf. Managementpläne (vgl. Art.6, Abs. 1 der FFH-Richtlinie) aufzustellen, in denen konkrete Schutzmaßnahmen ausgearbeitet und umgesetzt werden. Die Erstellung der Managementpläne schreitet in den Bundesländern voran (siehe Anhang I Punkt 4). Momentan sind es 143 Vogelschutzgebiete in Deutschland, für die es mindestens in Teilen Managementpläne gibt. Für weitere 158 Vogelschutzgebiete sind Managementpläne in Planung. Die Erstellung von Managementplänen wird in einigen Bundesländern auch über Fördermittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) finanziert. Agrarumwelt- und Vertragsnaturschutzprogramme flankieren die Umsetzung der Managementpläne.

Deutschland hat ein allgemeines Schutzsystem etabliert, das Zugriff und Handel mit auf dem Gebiet der Mitgliedstaaten natürlich vorkommenden Arten verbietet, bzw. nur nach den weiteren Maßgaben der Richtlinie erlaubt. Die Bejagung in Deutschland wird im Einklang mit der Richtlinie durchgeführt. Bei einigen Vogelarten mit starken Bestandsrückgängen werden Erhaltungsanstrengungen in Deutschland durch die Jagd auf diese Arten außerhalb Deutschlands beeinträchtigt.

Für bestimmte Vogelarten werden spezifische Artenhilfsprogramme durchgeführt, die sich auch an den Aktions- und Managementplänen der Europäischen Kommission, der Berner Konvention sowie des Afrikanisch-Eurasischen Wasservogelübereinkommens orientieren.

Bei einem Teil der Vogelarten des Anhang I, für die bislang Artenhilfsprogramme und spezielle Schutzmaßnahmen umgesetzt wurden, zeigen sich inzwischen positive Bestandentwicklungen. Dies betrifft insbesondere Großvogelarten wie z. B. Schwarzstorch, Kranich, Großtrappe, Fisch- und Seeadler, Wanderfalke und Wiesenweihe. Die Arten profitieren von gezielten Hilfsmaßnahmen wie z. B. der Einrichtung von Ruhezeiten, dem Gelegeschutz oder Lebensraummanagement. Dies hat u.a. bei Schwarzstorch, Seeadler und Wanderfalke auch zu einer Verbesserung der Gefährdungseinstufung in der bundesdeutschen Roten Liste geführt.

Allerdings ist die Bestandssituation der Vogelarten der offenen Kulturlandschaft, insbesondere der am Boden brütenden Vogelarten, trotz intensiver Schutzmaßnahmen nach wie vor ungünstig. Wiesenvögel (z.B. Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Bekassine, Kiebitz) zählen aktuell zu den am stärksten gefährdeten Brutvogelgruppen, Feldvogelarten zeigen starke Bestandsrückgänge, weshalb sich die Zahl der Feldvögel in den letzten 30 Jahren in Deutschland halbiert hat. Als bedeutsame Faktoren sind dabei die Zerstörung des Lebensraumes u.a. durch den Rückgang an Brachflächen, der Rückgang von (extensiv bewirtschaftetem) Grünland sowie die zunehmende Nutzungsintensivierung und der zunehmende Anbau von Energiepflanzen sowie die Bejagung außerhalb Deutschlands zu nennen.

Es gibt eine Reihe von positiven Beispielen, die belegen, dass durch die Kombination aus Gebietsmanagement und einer Kooperation mit den Landwirt/innen gute Erfolge erzielt werden können. Es besteht aber weiterhin dringender Handlungsbedarf, innerhalb und auch außerhalb der Schutzgebiete Erhaltungsmaßnahmen für die Arten der Agrarlandschaft zu ergreifen.

Die Errichtung von on- und off-shore Windenergieanlagen stellt einen weiteren an Bedeutung zunehmenden Beeinträchtigungsfaktor für die Avifauna in Deutschland dar. Daher hat die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten im Jahr 2007 Empfehlungen für fachlich erforderliche artspezifische Mindestabstände zu Windenergieanlagen erstellt, die derzeit überarbeitet werden. Teilweise gibt es auch auf Länderebene entsprechende Ausarbeitungen. Diese bilden bei der Planung und Zulassung von Windenergieanlagen eine Richtschnur, um negative Auswirkungen auf Vogelarten zu vermeiden bzw. zu minimieren.

Anfang 2008 ist die Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung zum Vogelmonitoring in Deutschland in Kraft getreten, mit der Bund und Länder die gemeinsame bundesweite Koordination der ehrenamtlichen Vogelmonitoringprogramme sowie die Datenaufbereitung durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) finanzieren. Mit dem im Berichtszeitraum umgesetzten bundesweiten Vogelmonitoring können auf nationaler Ebene weitgehende Aussagen zur Situation der Vogelwelt in Deutschland, zur Notwendigkeit und Steuerung von Schutzmaßnahmen und zum Erfolg von Managementmaßnahmen in Bezug auf den Erhaltungszustand von Arten erzielt werden.

Für die Erstellung des nationalen Berichtes nach Art. 12 VSchRL konnten die Informationen aus dem Projekt Atlas deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) umfangreich genutzt werden. Die Kartierungen für dieses Projekt erfolgten von 2005 - 2009, anschließend die Datenzusammenführung und -prüfung durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten. Die Publikation dieses Grundlagenwerks für den Vogelschutz ist im Jahr 2013 vorgesehen. Zudem wurde für die Erstellung des Berichtes nach Art. 12 VSchRL auf die Monitoringprogramme der Bundesländer zurückgegriffen.

Ein weiteres Instrument zur Umsetzung der Vogelschutzrichtlinie ist das Programm LIFE-Natur. Hier gibt es im Teilbereich Natur & Biologische Vielfalt mehrere Projekte, deren Förderung im Berichtszeitraum begonnen hat und die den Erhalt gefährdeter Vogelarten, z.B. Uferschnepfe, Wachtelkönig oder Seggenrohrsänger zum Inhalt haben.

Zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt gibt es seit 2011 das Bundesförderprogramm zur Biologischen Vielfalt. Ein Förderschwerpunkt liegt auf den Arten, für die Deutschland international eine hohe Verantwortung hat. Darunter sind auch sieben Vogelarten, für die zukünftig Maßnahmen ergriffen werden sollen, um langfristig überlebensfähige Populationen dieser Arten zu gewährleisten.

Durch die Vogelschutzrichtlinie besteht auch eine Verpflichtung zur Förderung von Forschung, insbesondere zur Überprüfung der Vogelbestände und hinsichtlich bestehender und möglicher Gefährdungen. Die Rote Liste zu wandernden Vogelarten wird derzeit zusammengestellt. Einen aktuellen Forschungsschwerpunkt bilden Untersuchungen zur Auswirkung des Klimawandels auf die Vogelbestände.

Deutschland hat die relevanten Sanktionierungen aus der Umweltstrafrechtsrichtlinie in Bezug auf die Vogelschutzrichtlinie umgesetzt.

1.2 Kurzbeschreibung der wichtigsten Erfolge im Rahmen der Umsetzung im Berichtszeitraum (eng.):

Under the Birds Directive, Member States are to take measures to adapt the population of naturally occurring species of wild birds to the level specified in Article 2.

One of the key conservation instruments under the Birds Directive is the creation of special protection areas (SPAs). The directive stipulates that the most suitable territories in number and size must be classified as SPAs for the conservation of the species listed in Annex I and for regularly occurring migratory species (Article 4 (2)). The infringement procedure 2001/5117 was discontinued in October 2009, marking the completion of the designation of SPAs in Germany during the current reporting period. In the last reporting period (as at June 2007) there were 658 SPAs covering 9.4% of Germany's

total terrestrial area. A further 82 sites were registered in the reporting period 2008 to 2012. As at 30 October 2012, according to the information from the German Laender, 740 sites were designated as SPAs, covering 5,995,781 ha (including tidal flats (Watt), shallow bays (Bodden), marine areas and the German area of Lake Constance). Protected areas thus now account for 11.2% of Germany's total terrestrial area, representing a major success for nature and bird conservation and a key contribution to safeguarding biological diversity.

The necessary conservation measures must be defined for the SPAs, including, if required, management plans (cf. Habitats Directive Article 6 (1)), which formulate and implement specific conservation measures. The German Laender are making progress in the adoption of management plans (see Annex I (4)). Management plans already exist, at least in part, for 143 German SPAs and are currently being drafted for another 158 SPAs. In some German Laender, the preparation of the management plans is also financed through the European Agricultural Fund for Rural Development (EAFRD). Implementation of the management plans is supported by agro-environmental and contract-based nature conservation programmes.

Germany has established a general system of conservation, which either prohibits access to and trade with species which occur naturally on the territory of the Member States or allows this only in accordance with the provisions of the Directive. Hunting in Germany must comply with the Directive. In the case of some species of wild birds with strongly declining populations, conservation efforts in Germany are being hampered by the hunting of these species in other countries.

Concrete species conservation programmes are in place for certain bird species. These programmes also draw on European Commission action and management plans, the Convention on the Conservation of European Wildlife and Natural Habitats and the Agreement on the Conservation of African-Eurasian Migratory Waterbirds.

Positive population trends have been recorded recently in the case of some Annex I birds for which species conservation programmes and special conservation measures have been implemented. This is particularly the case for large birds such as black stork, crane, great bustard, osprey, white-tailed eagle, peregrine falcon and montagu's harrier. The species benefit from targeted measures, for instance the establishment of no-admittance areas, clutch protection and habitat management. For black stork, white-tailed eagle, peregrine falcon and other species these measures have improved their status on Germany's Red List of endangered species.

Nevertheless, the population status of bird species of open landscapes, especially ground-nesting birds, remains poor despite intensive conservation measures. Meadow birds (e.g. black-tailed godwit, curlew, snipe, lapwing) are currently among the most endangered groups of breeding birds, field bird species show a heavy decline in populations, with their numbers halving over the past 30 years. Significant contributing factors are the loss of habitats, for instance due to the decrease in fallow areas and (extensively used) grassland, an increased intensification of agriculture, the rise in the cultivation of energy crops, and hunting in other countries.

A number of examples demonstrate that the combination of site management and cooperation with farmers can lead to positive results. However, there is still an urgent need to implement conservation measures for farmland species, both within and outside the SPAs.

Construction of onshore and offshore wind turbines is another increasingly relevant source of disturbance for birds in Germany. For this reason, in 2007 the German Inter-State Working Group of Bird Conservation Observatories (LAG-VSW) recommended species-specific minimum distances for wind turbines. These recommendations are currently being revised. For some species, there are also corresponding recommendations at German Länder level. The recommendations act as a guideline in the planning and authorisation of wind turbines to avoid or minimise negative impacts on bird species.

An administrative agreement between the German Federation and the German Laender on bird monitoring entered into force at the beginning of 2008.

Under this agreement, the Federation and the Laender fund the joint national coordination of voluntary bird monitoring programmes, as well as the data analysis by the umbrella association Dachverband Deutscher Avifaunisten (Federation of German Avifaunists, DDA). Nationwide bird monitoring during the reporting period allows comprehensive statements to be made on the status of birdlife in Germany, the need for and evaluation of conservation measures and on the degree of success of management in improving the conservation status of species.

Information collected through the ADEBAR project (Atlas of German breeding bird species) was used extensively in the compilation of the national report pursuant to Article 12 of the Birds Directive. Mapping for this project was carried out between 2005 and 2009; the data was subsequently consolidated and reviewed by the DDA. The atlas as a fundamental work on bird conservation is scheduled for publication in 2013. The compilation of the report under Article 12 of the Birds Directive also draws on the monitoring programmes of the German Laender.

Another instrument for implementing the Birds Directive is the LIFE-Nature programme. During the reporting period, a number of projects dealing with the conservation of endangered bird species, e.g. black-tailed godwit, corncrake and aquatic warbler, were funded as part of the Nature, Biodiversity subject area.

The Federal Biological Diversity Programme was established in 2011 to promote the implementation of the National Strategy on Biological Diversity. A particular focus of funding is on species for which Germany has a high international responsibility, including seven bird species for which measures will be taken in future to ensure viable populations in the long term.

The Birds Directive also stipulates that Member States must support research, in particular with regard to monitoring bird populations and ascertaining existing and potential threats. The Red List for migratory bird species is currently being compiled. A current focus of research is the study of climate change impacts on bird populations.

Germany has implemented the relevant penalties under the Directive on the protection of the environment through criminal law with regard to the Birds Directive.

2. Allgemeine Informationsquellen zur Umsetzung der Vogelschutzrichtlinie

2.1. URL (oder alternative Erläuterung) zu allgemeinen Informationen zur Umsetzung der VSchRL:

<http://www.bmu.de/themen/natur-arten/naturschutz-biologische-vielfalt/natura-2000/vogelschutzrichtlinie/>
http://www.bfn.de/0316_natura2000.html
http://verwaltung.hessen.de/irj/HMULV_Internet?cid=676b702cb31db0c0b83ab74d1894d3e3
http://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/natur_landschaft/natura_2000/egvogelschutzrichtlinie/8933.html
<http://www.naturschutz.rlp.de/?q=natura2000>
http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/05_Natura2000/ein_node.html
<http://www.naturschutzdaten.saarland.de/natura2000/Natura2000/Struktur.html>
<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/19240.htm>
<http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=35583>

2.2. URL (oder alternative Erläuterung) zu Informationen zum Vogel-Schutzgebietsnetz:

http://www.bfn.de/0316_gebiete.html
<http://www.bfn.de/habitatmare/de/schutzgebiete-uebersicht.php>
<http://www.hessen-forst.de/fena/produkte-angebote/natura-praktisch/>
<http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.4256.de>
http://natura2000-verordnung.hessen.de/vsg_gebietsliste.php
<http://linuxatlas/atlas/script/index.php>

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/euvogelschutzgebiete/eu-vogelschutzgebiete-46102.html
<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-melddok/de/fachinfo/listen/vsg>
http://www.naturschutz.rlp.de/?q=steckbriefe_vsg
http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/05_Natura2000/025_Vogelschutz/ein_node.html
<http://www.naturschutzdaten.saarland.de/natura2000/Natura2000/Struktur.html>
<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/natura2000/index.aspx>
<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/29363.htm>
http://www.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Politik_und_Verwaltung/Bibliothek_LAU/Naturschutz/Natura2000/Meldungen/Dateien/Jahr2004_SPA-Gebiete04.pdf

2.3. URL (oder alternative Erläuterung) zu Informationen zum Monitoringprogramm:

http://www.bfn.de/0315_vogelmonitoring.html
<http://www.dda-web.de/index.php?cat=monitoring&subcat=aktuell>
<http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads-monitoring.php>
<http://www.bfn.de/habitatmare/de/monitoring.php>
http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/artberichte_voegel.htm
http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/staatliche_vogelschutzwarde/vogelartenerfassungsprogramm/das-niedersaechsische-vogelarten-erfassungsprogramm-38663.html
http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/05_Natura2000/06_Monitoring/ein_node.html
<http://www.naturschutzdaten.saarland.de/natura2000/Natura2000/Struktur.html>
<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/23579.htm>
<http://www.tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.de/index.php>

Alternative Erläuterung, wie diese Informationen anders zu erlangen sind:

Informationen zum Monitoring in Sachsen-Anhalt: Jahresberichte zum Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2003-2011 in Berichte Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Sonderhefte)

2.4. URL (oder alternative Erläuterung) zu Informationen zum Artenschutz:

<http://www.bmu.de/themen/natur-arten/artenschutz/>
http://www.bfn.de/0302_artenschutz.html
<http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.3397.de>
http://verwaltung.hessen.de/irj/servlet/prt/portal/prtroot/slimp.CMReader/HMULV_15/HMULV_Internet/med/e32/e3220793-e1d4-a321-b30b-cd44e9169fcc,22222222-2222-2222-2222-222222222222,true
<http://natureg.hessen.de/Main.html?role=default>
http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/artenschutz_tabelle_voegel.pdf
<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/ffh-arten/de/arten/vogelarten/liste>
http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/09_Artenschutz/ein_node.html
<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/17912.htm>
<http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=35582>

Alternative Erläuterung, wie diese Informationen anders zu erlangen sind:

Informationen zum Schutz der Seetaucher in der deutschen AWZ der Nord- und Ostsee sind auf Anfrage beim BMU erhältlich.

Informationen zum Artenschutz im Saarland sind auf Anfrage bei der für den Artenschutz zuständigen Stelle beim Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz, Zentrum für Biodokumentation, Am Bergwerk Reden 11, D-66578 Schiffweiler, info.biodoku@lua.saarland.de, bzw. +49 681 501 3452 erhältlich.

Anmerkung zur Gefährdungsangabe 'Forstliches Flächenmanagement': Soweit diese Listung Maßnahmen aus der Rubrik 'Forst' enthält, ist dies als Hinweis auf potenzielle Risiken zu verstehen. Die Liste ist keine Beschreibung einer konkreten, auf Bundesebene real bestehenden Gefahr für den Bestand der jeweiligen Vogelart. Für die Landesforstverwaltungen wurden in den meisten Bundesländern verbindliche Grundsätze für die Bewirtschaftung des Waldes festgelegt, die naturschutzfachliche Aspekte wie z.B. den Biotopverbund sowie den Natura-2000-Artenschutz beinhalten. Die in Deutschland geltenden wald- und naturschutzrechtlichen Bestimmungen sowie Sanktionsmöglichkeiten bei Verstößen sollen gewährleisten, dass diese Gefährdungen auf Bundesebene keine relevante Bedeutung erlangen. Bei einer ganzen Reihe von geschützten Zugvogelarten wird der Erhaltungszustand in Deutschland maßgeblich dadurch beeinträchtigt, dass den Beständen dieser Arten außerhalb Deutschlands in erheblichem Maße nachgestellt wird.

Weitere Forschungen und Arbeiten: Der Einfluss extensiver Jagd auf den Wasservogelbestand an einem Rastplatz der Schnatterente (*Anas strepera*) in Süddeutschland, Peter Linderoth, Wildforschungsstelle, Aulendorf 2007, Band 6. Bestandsentwicklung der Tundra- und Wald-Saatgans im Westen Europas 1958/59 - 2006/07 nach Timmerman et al. 1976, Wetlands International goose database, eigene Daten BMEL.

2.5. URL (oder alternative Erläuterung) zu Informationen zur rechtlichen Umsetzung:

http://www.bfn.de/0316_recht_ffh-natura2000.html
http://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/index.html
http://www.gesetze-im-internet.de/bartschv_2005/index.html
<http://www.gesetze-im-internet.de/bjagd/index.html>
<http://www.gesetze-im-internet.de/bwildschv/index.html>
http://www.gesetze-im-internet.de/jagdzeitv_1977/index.html
<http://www.umwelt.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen179.c.3406.de>
<http://natura2000-verordnung.hessen.de/verordnungstext.htm>
<http://www.landesrecht-mv.de/jportal/portal/page/bsmvprod.psm!showdoccase=1&doc.id=jlr-VogelSchVMVrahmen&doc.part=X&doc.origin=bs&st=lr>
http://www.schleswig-holstein.de/UmweltLandwirtschaft/DE/NaturschutzForstJagd/14_Eingriffsregelung/ein_node.html
<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/20030.htm>

Alternative Erläuterung, wie diese Informationen anders zu erlangen sind:

Informationen zu rechtlichen Umsetzung im Saarland sind beim Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Abt. D, Referat D/2, Herr Udo Weyrath, Keplerstraße 18, D-66117 Saarbrücken, +49 681 501 4750 bzw. u.weyrath@umwelt.saarland.de erhältlich

3. Ausweisung von Vogelschutzgebieten(Artikel 4)

	Anzahl der Schutzgebiete	Fläche der Schutzgebiete
3.1 Alle Gebiete	740	59.957,81 km ² (= 5.995.781,00 ha)
3.1.1 Terrestrische Fläche der Gebiete (ohne marine Flächen)	Keine Angaben erforderlich	40.095,84 km ² (= 4.009.584,00 ha)
3.1.2 Gebiete mit marinem Anteil	42	19.861,97 km ² (= 1.986.197,00 ha)
3.2 Datum der letzten Aktualisierung	30.10.2012	

4. Umfassende Managementpläne für Schutzgebiete

4.1 Anzahl der Gebiete, für die bereits umfassende Managementpläne vorliegen:	143
4.2 Prozentualer Flächenanteil des Schutzgebietsnetzes, der bereits durch umfassende Managementpläne abgedeckt ist:	22,2 %
4.3 Anzahl der Gebiete, für die umfassende Managementpläne in Vorbereitung sind:	158

5. Ergriffene Maßnahmen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Plänen und Projekten (Art. 6 Abs. 4 und Artikel 7 FFH-RL)

Gebietsnr.	Gebietsname	Jahr	Projekt/Plan
DE0916491	Ramsar-Gebiet S-H Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete	2012	Deckwerksverstärkung auf den Halligen
DE0916491	Ramsar-Gebiet S-H Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete	2012	Deichverstärkung Nordstrand, Alter Koog
DE1747402	Greifswalder Bodden und südlicher Strelasund	2008	Steinkohlekraftwerk Lubmin (DONG)
DE2130491	Grönauer Heide	2009	Ausbau des Verkehrsflughafen Lübeck-Blankensee
DE2235402	Schweriner Seen	2009	Weiterbau der BAB A241 (A14) von der Anschlussstelle Schwerin-Nord (B104) bis zur Anschlussstelle Jesendorf (L101) und Verlegung der Kreisstraße
DE2832401	Niedersächsische Mittelelbe	2006	Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren im Amt Neuhaus
DE4151421	Spreewald und Lieberoser Endmoräne	2009	Photovoltaik-Freiflächenanlage - Solarpark Turnow-Preilack
DE4415401	Vogelschutzgebiet Hellwegbörde	2010	Bebauungsplan Landhandel Langeneicke
DE6507301	Prims	2010	Bebauungs-Plan 'Über Prims'
DE6715401	Offenbacher Wald, Bellheimer Wald und Queichwiesen	2009	Neubau eines logistischen Verteilerzentrum, US-Depot Germersheim
DE6716402	Berghausener und Lingenfelder Altrhein mit Insel Flotzgrün	2010	Erweiterung Flughafen Speyer
DE7820441	Südwestalb und Oberes Donautal	2012	10. Änderung und Erweiterung Bebauungsplan Katzensteige, Meßstetten-Tieringen

6. Zum Schutz, zur Regulierung und zur Nutzung der Vogelbestände notwendige Forschungen und Arbeiten (Artikel 10)

Rubrik	Titel	Jahr
6.1: Nationaler Vogelatlas	Atlas deutscher Brutvogelarten	2013
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Gedeon, K., C. Grüneberg, A. Mitschke & C. Sudfeldt (in Vorb.): Atlas Deutscher Brutvogelarten. SVD & DDA, Münster.	
6.2: Nationaler Überblick zum Vogelmonitoring	Vogelmonitoring in Deutschland: Darstellung von Geschichte, Grundlagen, Anlass und Zielen des Monitorings, Vorstellung der wichtigsten Monitoringprogramme: Monitoring häufiger Brutvögel, Monitoring seltener Brutvögel, Monitoring rastender Wasservögel, Monitoring von Vögeln in Schutzgebieten, Organisation des Monitorings, insbesondere Bedeutung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Informationen zum Brutvogelatlas und zu ornitho.de	2012
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Sudfeldt, C., Dröschmeister, R., Wahl, J., Berlin, K., Gottschall, T., Grüneberg, C., Mitschke, A. & Trautmann, S. (2012): Vogelmonitoring in Deutschland: Programme und Anwendungen. Naturschutz und Biologische Vielfalt 119, Bundesamt für Naturschutz, Bonn: 255 S.	
6.3: Nationale Rote Liste gefährdeter Vogelarten	Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands	2009

	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Südbeck, P., Bauer, H.-G., Boschert, M., Boye, P., Knief, W. & Grüneberg, C. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1), Bundesamt für Naturschutz, Bonn: S. 159-227	
6.4: Sonstige Veröffentlichungen von EU-weitem Interesse (z.B. nationaler Überblick der Maßnahmen für gefährdete Arten)	Vögel in Deutschland 2007: Schwerpunkt 'Zustand der Vogelarten': Bestandsabnahmen bei vielen häufigen Arten, Gefährdung von Bodenbrütern der Agrarlandschaft, positive Entwicklung bei Arten der Wälder und bei Großvögeln, Indikator für Artenvielfalt, Einfluss des Klimawandels	2007
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Sudfeldt, C., Dröschmeister, R., Grüneberg, C., Mitschke, A., Schöpf, H. & Wahl, J. (2007): Vögel in Deutschland 2007. DDA, BfN, LAG VSW, Münster: 40 S. (http://www.dda-web.de/downloads/texts/publications/statusreport2007_ebook.pdf)	
6.4: Sonstige Veröffentlichungen von EU-weitem Interesse (z.B. nationaler Überblick der Maßnahmen für gefährdete Arten)	Vögel in Deutschland 2008: Schwerpunkt 'Ergebnisse der Roten Liste': Erhaltungszustand der Brutvogelarten gemäß Roter Liste, Bestandstrends häufiger Arten, Rückgänge bei Bodenbrütern, Brutvögeln der Feuchtgrünländer und Sandstrände, schlechter Erhaltungszustand von Langstreckenziehern, Einfluss des Klimawandels, Indikator für Artenvielfalt	2008
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Sudfeldt, C., Dröschmeister, R., Grüneberg, C., Jaehne, S., Mitschke, A. & Wahl, J. (2008): Vögel in Deutschland 2008. DDA, BfN, LAG VSW, Münster: 46 S. (http://www.dda-web.de/downloads/texts/publications/statusreport2008_ebook.pdf)	
6.4: Sonstige Veröffentlichungen von EU-weitem Interesse (z.B. nationaler Überblick der Maßnahmen für gefährdete Arten)	Vögel in Deutschland 2009: Schwerpunkt 'Vogelschutzrichtlinie': Bestände vieler Vogelarten nehmen weiter ab, Erhaltungszustand bei Anhang-I-Arten in Deutschland, Schutz von wandernden Arten, rechtlicher Schutz für Vogelschutzgebiete, Artenhilfsprogramme, Vertragsnaturschutz als Partner des Vogelschutzes	2009
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Sudfeldt, C., Dröschmeister, R., Flade, M., Grüneberg, C., Mitschke, A., Schwarz, J. & Wahl, J. (2009): Vögel in Deutschland 2009. DDA, BfN, LAG VSW, Münster: 68 S. (http://www.dda-web.de/downloads/texts/publications/statusreport2009_ebook.pdf)	
6.4: Sonstige Veröffentlichungen von EU-weitem Interesse (z.B. nationaler Überblick der Maßnahmen für gefährdete Arten)	Vögel in Deutschland 2010: Schwerpunkt 'Vögel und biologische Vielfalt': Vögel stärken das Bewusstsein für die Natur, Vögel als Indikatoren, Lebensraumverlust und -zerschneidung als bedeutender Gefährdungsfaktor, Nutzungen an der Erhaltung der biologischen Vielfalt ausrichten, Schad- und Nährstoffe reduzieren, Schutzgebietsstatus sichern und Biotopverbund ausbauen, Erhaltungszustand von Vögeln verbessern, Vogelbeobachtung und Naturerlebnis als Wirtschaftsfaktor, konsequente Umsetzung der Nationalen Strategie für biologische Vielfalt notwendig	2010
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Sudfeldt, C., Dröschmeister, R., Langgemach, T. & Wahl, J. (2010): Vögel in Deutschland 2010. DDA, BfN, LAG VSW, Münster: 56 S. (http://www.dda-web.de/downloads/texts/publications/statusreport2010_ebook.pdf)	
6.4: Sonstige Veröffentlichungen von EU-weitem Interesse (z.B. nationaler Überblick der Maßnahmen für gefährdete Arten)	Vögel in Deutschland 2011: Schwerpunkt 'Rastende Wasservögel und 40-jähriges Bestehen der Ramsar Konvention': 13 - 15 Mio. Rastvögel jährlich in Deutschland, Nord- und Ostsee mit bes. Bedeutung, weitere Ramsar-Gebiete sollen gemeldet werden, positive Bestandstrends bei den meisten Arten, aber Rückgänge z. B. bei Muscheln fressenden Arten, Monitoring findet in über 3.000 Gebieten statt.	2011
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Wahl, J., Dröschmeister, R., Langgemach, T. & Sudfeldt, C. (2011): Vögel in Deutschland 2011. DDA, BfN, LAG VSW, Münster: 76 S. (http://www.dda-web.de/downloads/texts/publications/statusreport2011_ebook.pdf)	
6.4: Sonstige Veröffentlichungen von EU-weitem Interesse (z.B. nationaler Überblick der Maßnahmen für gefährdete Arten)	Vögel in Deutschland 2012: Schwerpunkt 'Vogelzug': Deutschland hat hohe Verantwortung für den Schutz von Zugvögeln, Vögel der offenen Agrarlandschaft gehören zu den am stärksten gefährdeten Zugvögeln, Forschung ist unverzichtbar für die Entwicklung effektiver Schutzmaßnahmen, Monitoring ist entscheidend und muss besonders für die Nicht-Wasservogelarten aufgebaut werden.	2012
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Sudfeldt, C., Bairlein, F., Dröschmeister, R., König, C., Langgemach, T. & Wahl, J. (2012): Vögel in Deutschland 2012. DDA, BfN, LAG VSW, Münster, 58 S. (http://www.dda-web.de/downloads/texts/publications/statusreport2012_ebook.pdf)	
6.4: Sonstige Veröffentlichungen von EU-weitem Interesse (z.B. nationaler Überblick der	Artensteckbriefe von See- und Wasservögeln der deutschen Nord- und Ostsee: Vorstellung von 27 Vogelarten in Artensteckbriefen: wissenschaftliche Grundlagen über die Ökologie, Zusammenfassung von neuen und bestehenden Daten über die biologischen Charakteristika, Ableitung von Empfindlichkeiten gegenüber menschlicher Aktivitäten auf Grundlage der morphologischen, verhaltensbiologischen	2008

Maßnahmen für gefährdete Arten)	und ernährungsökologischen Eigenschaften	
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Mendel, B., Sonntag, N., Wahl, J., Schwemmer, P., Dries, H., Guse, N., Müller, S. & Stefan Garthe (2008): Artensteckbriefe von See- und Wasservögeln der deutschen Nord- und Ostsee. Naturschutz und Biologische Vielfalt 59. Bundesamt für Naturschutz, Bonn: 437 S.	
6.4: Sonstige Veröffentlichungen von EU-weitem Interesse (z.B. nationaler Überblick der Maßnahmen für gefährdete Arten)	Drei Jahrzehnte Vogelschutz im Herzen Europas: Rückblick, Bilanz und Herausforderungen	2010
	Weblink und/oder bibliografische Angabe: Boye, P., Vischer-Leopold, M., Paulsch, C., Ssymank, A. und Beulshausen, F. (Bearb.) (2010): Drei Jahrzehnte Vogelschutz im Herzen Europas: Rückblick, Bilanz und Herausforderungen. Naturschutz und Biologische Vielfalt 95. Bundesamt für Naturschutz, Bonn: 258 S.	

7. Nicht heimische Vogelarten (Artikel 11)

Art	Unterart	rechtlicher Beschluss	Konsultation der Kommission
-----	----------	-----------------------	-----------------------------

2014-04-03, 10-15-00